

**risk & compliance advisory**

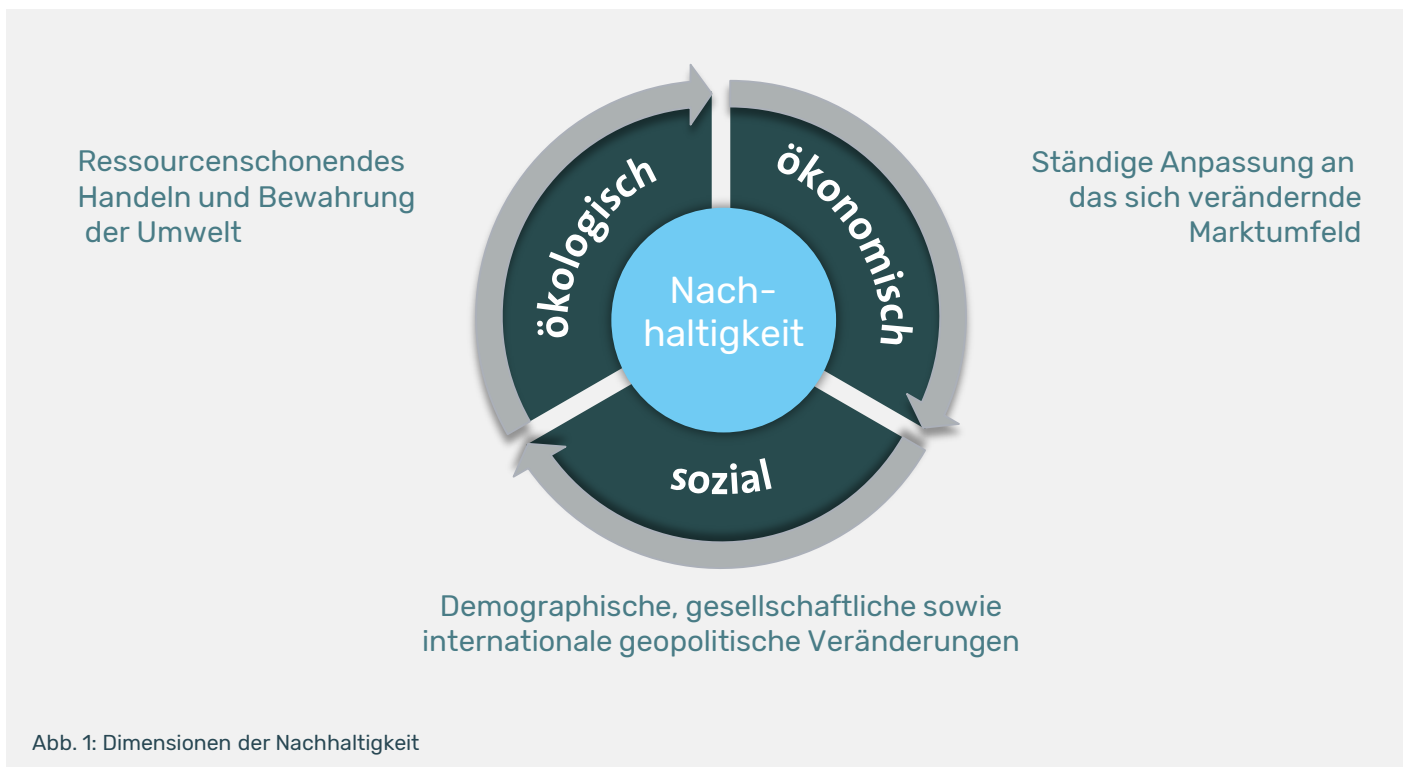
# nachhaltig erfolgreich

trendthema nachhaltigkeit:  
proaktiv gestalten und chancen nutzen



## nachhaltigkeit – neues schlagwort oder „nachhaltige veränderung“

Kunden, Investoren, Mitarbeiter und andere Stakeholder fordern zunehmend, dass Unternehmen sich bezüglich der Nachhaltigkeit ihres Handelns positionieren. Bereits heute wird hierzu eine höhere Transparenz erwartet. Dies macht eine klar verständliche **langfristige Risikosteuerung** inklusive passender **Governance** erforderlich.



### veränderte erwartungshaltung

Der alte Leitsatz, nach dem Renditemaximierung die oberste soziale Leistung eines Unternehmens sei, gilt nicht mehr. In der ‚Post-Finanzkrisenära‘ nimmt die Forderung nach einer **ganzheitlichen Verantwortung von Unternehmen** als auch deren Stakeholder zu. Environmental Social Governance, kurz „ESG“, Social Responsibility Investment, kurz „SRI“, oder Corporate Social Responsibility, kurz „CSR“, stellen divers diese zugleich nicht wirklich neuen Verantwortlichkeiten heraus.

Durch Institutionen formal erlassene Regelwerke und informelle **soziale, ethische und ökologische Werte** stehen sich dabei gegenüber. Sowohl über die verschiedenen sozialen Einrichtungen oder Strukturen hinweg als auch über die Zeit werden sie entsprechend unterschiedlich gelebt bzw. unterliegen sie starken Schwankungen.

Werden **Verstöße durch die sozialen Medien transparent gemacht**, so werden diese **immer häufiger** von den Konsumenten **sanktioniert**.

### erste maßnahmen

Statements und Policies werden seit einiger Zeit schon durch diverse Zertifikate, beantragte Ratings oder auditierte **ISO Normen** (9001, 27001, 14001) nachweisbar gemacht oder auch durch öffentliche Institutionen überwacht.

Getragen von einer wachsenden Welle öffentlicher Aufmerksamkeit werden in vielen Unternehmen darüber hinaus einzelne Themen aus den breiten Spektren der Bio-Diversität, sozialer Fairness oder des Klimawandels aktiv oder passiv bearbeitet.

### handlungsdruck als chance

Ungeachtet aller Fortschritte und Erfolge werden von vielen Stakeholdern **besonders Inkonsistenzen im Verhalten** wahrgenommen. „Transparenz“ wird innen wie außen gleichermaßen gefordert.

Mitarbeiter, Kunden als auch Lieferanten nehmen **Werte-Versprechen** heute ernster, – auch eigene. Daraus ergeben sich **neue Chancen für alle Seiten**.



## handlungsfelder strukturiert & zielorientiert bearbeiten

Aktuelle Beobachtungen zeigen, dass das Thema Nachhaltigkeit eine übergreifende Vision zur unternehmensinternen Orientierung und Steuerung voraussetzt. Nachhaltigkeitsrisiken müssen auf **Basis des eigenen Geschäftsmodells** und der daraus folgenden Betroffenheit eingeordnet werden. Erst auf Basis einer ganzheitlichen Bewertung können die Wechselwirkungen mit dem aus vielen Perspektiven der Stakeholder heraus konstruierten Geschäftsmodell einheitlich verstanden und die erforderlichen Anpassungsbedarfe zur Umsetzung abgeleitet werden.

### nachhaltigkeitsstrategie

Mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell sind **Nachhaltigkeitsziel und -strategie** vorgegeben. Diese indizieren wiederum den Umgang mit jenen Risiken, die das ökonomische, ökologische und soziale Leitbild des Unternehmens gefährden. Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie muss von daher umsetzungsorientiert erfolgen und die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Abläufe, die bestehende Organisation und deren Ressourcen berücksichtigt werden.

### operationalisierung

Der aus der Strategie abgeleitete Handlungsrahmen sowie die Befähigung der Mitarbeiter unterstützen die Umsetzung (siehe Abb. 2). Die konsistente Darstellung nach innen und außen erfordert nicht nur Top-down eine klare Vorgabe und eine Weitergabe in **KPIs** und **KRIs**, sondern Bottom-up auch eine Ermittlung der tatsächlichen **Fähigkeiten** zur Verbesserung und Entwicklung hin zu einem geeigneten Zielbild (siehe ebenso Abb. 2).

Für die operative Steuerung ist die Förderung von Transparenz und passender Kultur zwingend erforderlich.

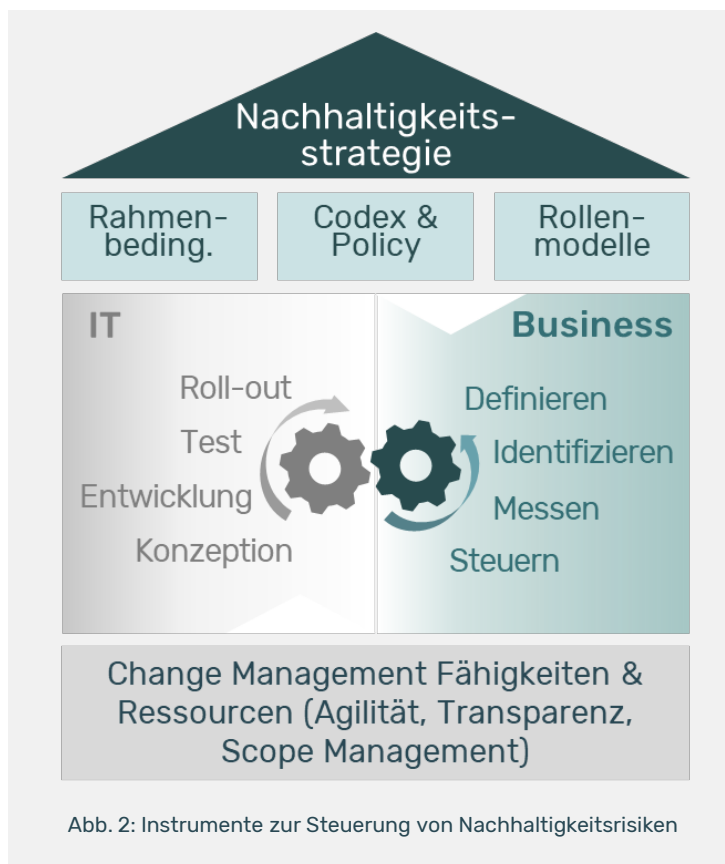


Abb. 2: Instrumente zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken

### steuerung



Zeitnahe **Szenario-Fähigkeit** fängt mit einer klaren **Taxonomie** an. Häufige Veränderungen der Umweltbedingungen im ökologischen (wie Klimarisiken), ökonomischen (disruptive Player) und gesellschaftlichen Umfeld (Erwartungen) sind jeweils im Rahmen der eigenen Positionierung zu berücksichtigen. Automatisierung von Standardauswertungen, mit der Möglichkeit Daten in verschiedenen Formen zusammenzuführen, werden dabei ergänzt um eine ganzheitliche Risikosicht, - Risiko hier verstanden im weiten Sinne von Chancen und Gefahren.

Moderne Ansätze zur **Steuerung von Risiken** und Entscheidungsfindung helfen dabei, Wissenserwerb und relevante Informationen aus verschiedenen Quellen sinnvoll zu kombinieren.



## mit nachhaltigkeit hohen mehrwert schaffen

**Nachhaltigkeitsmanagement darf nicht nur als Vermeidungsprozess gesehen werden.** In die Geschäftsprozesse ideal integriert sichert es deren Erfolg und schafft darüber hinaus Impulse für margenträchtiges Wachstum. Die Abstinenz bei Geschäftschancen im Umfeld von emissionsbehafteten Produktionen stärkt beispielsweise die Positionierung vor Kunden mit ethisch-ökologischen Entscheidungsprozessen. Noch stärker wirkt intern und extern die vertretenen Werte selber vorzuleben und direkt oder indirekt auf andere Marktteilnehmer in diesem Sinne positiv einzuwirken.

### plenum nachhaltigkeits-quick-check

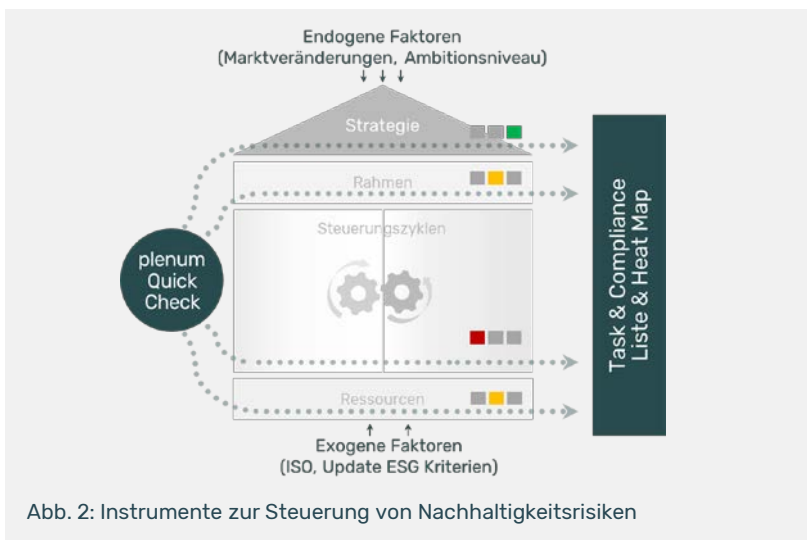


Abb. 2: Instrumente zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken

Mit Unternehmensstrategie und Geschäftsmodell sind **Nachhaltigkeitsziel und -strategie** vorgegeben. Diese indizieren wiederum den Umgang mit jenen Risiken, die das ökonomische, ökologische und soziale Leitbild des Unternehmens gefährden. Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie muss von daher umsetzungsorientiert erfolgen und die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Abläufe, die bestehende Organisation und deren Ressourcen berücksichtigt werden.

## plenum ihr umsetzungsberater für nachhaltigkeit

plenum bildet eine einzigartige Kombination von Beratungs- und Fachkompetenz mit umfassendem Business- und Technologie-Know-how. Durch die Kombination der Beraterqualität und der technischen Expertise bei der Umsetzung der Projekte erhalten unsere Kunden eine ganzheitliche Betreuung über den gesamten Realisierungsprozess.

Mit unserem Konzept der branchenübergreifenden Fachberatung decken wir alle Fragestellungen von der ersten Problemanalyse bis zur Umsetzung der angestrebten Lösung ab. Wir begleiten unsere Kunden bei der Anpassung von Geschäftssystemen an die neuen Marktbedingungen, bei der strategischen Bewertung ihrer Abläufe und Strukturen sowie deren Weiterentwicklung und bei der Veräußerung oder dem Erwerb von Geschäftseinheiten, Produktions- und Infrastrukturanlagen sowie Betriebsausstattung.

Unsere zahlreichen Referenzen aus erfolgreichen Projekten zum Management von Risiken für Banken, Versicherer und Energieversorger haben zu einer besonders hohen Reputation geführt. Nicht umsonst verfügen wir über nennenswert hohe Wiederbeauftragungsraten. Ob Risk Assessment, Business Continuity oder Management-Systeme: wir verfügen über umfangreiche spezifische Kompetenz.



Basierend auf langjährigen operativen Erfahrungen sowie ebenfalls umfangreichen Beratungserfahrungen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Risikomanagement und Compliance-Managementsystemen wissen unsere Berater worauf es bei der Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsmanagementsystemen ankommt. Ob es um die Entwicklung oder Fortschreibung einer Nachhaltigkeitsstrategie geht, um deren operationelle Umsetzung oder die systemische Abbildung in Unterstützungswerkzeugen: wir sind die geeigneten Experten.